

MEDIATION

MARKETING

mediation-marketing.com

Kurzfassung

„Konzept zur Begegnung des demografischen Wandels im ländlichen Raum des Landkreises Mittelsachsen bis 2020“

Dezember 2014

MEDIATION & MARKETING

Projektleitung: Dipl. Geogr. Anja Terpitz

Projektmitarbeit: Dr. Frank Feuerbach

Telefon: 03435 9881050

E-Mail: info@mediation-marketing.com

Das Konzept wurde vom
Sächsischen Staatsministerium des Inneren
nach der Richtlinie FR-Regio gefördert.



„Insgesamt ist das Vorhaben ein sensibles Thema, was nicht nur der Sensibilisierung von Behörden, Städten- und Gemeindeverwaltungen bedarf. Es muss auch ein Umdenken der Bevölkerung selbst im Ländlichen Raum herbeigeführt werden. Auch Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderäte müssen einsehen, dass eine „neugebaute Straße“ nicht automatisch zum Zuzug führt. Auch wichtige Grundbedürfnisse der Bevölkerung von „jung“ und „alt“ müssen berücksichtigt werden.

Mit dem „Endbericht“ zum Demografieprojekt wird allen damit befassten Akteuren ein in Worte geschriebener Leitfaden bereitgestellt, welcher die Probleme im Landkreis zur Altersstruktur aufdeckt. Nur wer die Probleme kennt kann Gegenmaßnahmen ergreifen. Die Handlungsfelder sind definiert, wie diese tatsächlich umgesetzt werden, wird die Zeit zeigen.“

Pia Weißenberg, Landratsamt Mittelsachsen, Abteilung Kreisentwicklung und Bauen,
Referat Integrierte Ländliche Entwicklung und Geoinformation

Hintergrund

Der Landkreis Mittelsachsen verlor, wie andere ländlich geprägte Landkreise in Sachsen auch, seit 1990 an Bevölkerung. Die Ursachengefüge und Wirkungen des demografischen Wandels sind vielfältig und komplex. Der Bevölkerungsrückgang, der altersstrukturelle Wandel der Bevölkerung und der stete Wegzug von jungen Bevölkerungsgruppen kennzeichnen die wichtigsten Herausforderungen. Vom demografischen Wandel betroffen sind auch die lokale Wirtschaft, die einen zunehmenden Fachkräftemangel verzeichnet, sowie die Kommunen und der Landkreis Mittelsachsen als Träger der Daseinsvorsorge.

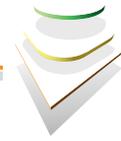
Die zentralen Fragen des Berichtes sind:

- Wie stellt sich der demografische Wandel räumlich differenziert im Landkreis Mittelsachsen dar?
- Welche Prognosen bestehen? Welche Handlungsfelder sind betroffen?
- Welche Ansatzpunkte bieten die gegenwärtigen Planungen und welche Hinweise liefern vorangegangene Konzepte bezüglich des Umgangs mit den Folgen des demografischen Wandels?
- Welche Strategien und innovativen Handlungsschwerpunkte sind zu formulieren, die ein Entgegenwirken und eine Anpassung an den demografischen Wandel im Landkreis Mittelsachsen ermöglichen?

Neben der Beantwortung der Fragen, werden in der Aufgabenstellung zur Erarbeitung der Studie zwei Kernziele benannt:

- Aufzeigen von Lösungsstrategien zur Begegnung des demografischen Wandels im Landkreis Mittelsachsen
- Aktivierung des Kooperationspotenzials zwischen den LEADER-Regionen und der Landkreisverwaltung

Das Konzept setzt einen Schwerpunkt im Bereich der Daseinsvorsorge und dem damit in Verbindung stehenden Erhalt der Lebensqualität im ländlichen Raum des Landkreises Mittelsachsen. Hierzu zählt auch die Schaffung von Möglichkeit zur Teilhabe aller Generationen am gesellschaftlichen Leben. Andererseits betont das Konzept die Herausforderungen zur Qualifizierung des Landkreises als zukunftsfähigen Wohn- und Wirtschaftsstandort.



Methodik und Beteiligung der Akteure

Das Erreichen der genannten Ziele bedarf einer differenzierten Betrachtung der demografischen Entwicklung im Hinblick auf die natürliche Bevölkerungsentwicklung, Wanderungsbewegungen und die daraus resultierende Entwicklung der Altersstruktur auf der Kreis- und Gemeindeebene. Statistische Daten wurden für den Zeitraum von 1990 bis 2012 ausgewertet. Die verwandten Prognosen entstammen der 5. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung, die über das Statistische Landesamt Sachsen zur Verfügung gestellt werden. Daran schließt sich in den Kapiteln 3 und 4 eine Analyse der Schwerpunkte „Wohnen im ländlichen Raum / Lebensqualität“ sowie „Wirtschaft und Arbeit im ländlichen Raum“ an. Aufbauend auf den Erkenntnissen der Analyse werden Strategien und Handlungsschwerpunkte sowie Handlungsempfehlungen und Projektideen abgeleitet (vgl. Kap. 6, 7, 8 & Anhang 2).

Das Konzept erhebt den Anspruch als Handlungsempfehlung Einzug in die tägliche Arbeit der Landkreisverwaltung, der LEADER-Managements und politischen Entscheidungsträger zu finden. Vor diesem Hintergrund wurde der Einbeziehung verschiedener Entscheidungsträger und Akteursgruppen sowie der Gewährleistung von Mitsprachemöglichkeiten eine hohe Bedeutung beigemessen. Eine Beteiligung der Regionalmanagements der ILE- und LEADER-Regionen sowie der Bewilligungsstelle des Landkreises Mittelsachsen für die ländliche Entwicklung erfolgte über verschiedene Beratungen (Regionalmanagertreffen im Juni 2014 und September 2014) und Interviews (Juli 2014). Neben den Regionalmanagements wurden auch die Bürgermeister, LAG-Vorsitzenden und wiederum die Bewilligungsstelle in die Interviews einbezogen.

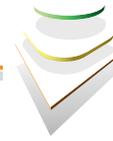
Eine enge Abstimmung erfolgte mit dem Landratsamt Mittelsachsen, Referat Wirtschaftsförderung und Bauplanung. Im Rahmen eines Workshops im September wurden einzelne Abteilungen des Landratsamtes zum Projekt informiert. Die Einbindung in die Konzepterarbeitung erfolgte mit Hilfe von Interviews, die in einzelnen Abteilungen geführt wurden und Bereitstellung des Konzeptentwurfs.

Mit dem Ziel, die Abstimmung zum Projekt „Kulturlandschaft Mittelsachsen“ zu gewährleisten, gab es mehrere Abstimmungstermine und Beratungen mit den Projektverantwortlichen der TU Dresden. Desweiteren konnte mit dem Lehrstuhl Marketing und internationaler Handel der TU Bergakademie Freiberg eine Projektkooperation initiiert werden.

Entsprechend der Komplexität und Vielfalt der Themen, die den demografischen Wandel tangieren, fließen neben den Erfahrungen und Kenntnissen der Regionalmanager und Regionalplaner weitere Expertenmeinungen in das Konzept ein. Die folgende Tabelle stellt den komplexen methodischen Zugang und die Arbeitsschritte zur Erstellung des Konzepts dar.

Arbeitsschritt	06/2014	07/2014	08/2014	09/2014	10/2014	11/2014	12/2014
Akquise & Auswertung statistischer Daten							
Interviews mit Regionalmanagements							
Transkription und Auswertung Interviews							
Erstellen SWOT-Analyse							
Erstellung Zwischenbericht							
Workshop mit Verwaltung				24.09.			
Workshop mit Regionalmanagements				29.09.			
Interviews mit Fachabteilungen							
Auswertung Workshops und Interviews							
Erstellung Endbericht							

Tab.1: Schematischer Ablauf über Arbeitsphasen und Meilensteine bei der Konzepterstellung



Einwohnerentwicklung im Landkreis Mittelsachsen

Die absolute Einwohnerentwicklung im Landkreis Mittelsachsen ist seit 1990 konstant negativ. In diesem Zeitraum verlor der Landkreis rund 76.000 bzw. 19,3 % der Bürger. Der Einwohnerrückgang resultiert aus einer negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung und einer seit Ende der 1990er Jahre anhaltenden Abwanderung. Die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung ist auf eine geringe Geburtenquote und den Anstieg der Lebenserwartung zurückzuführen. Die Abwanderung aus dem Landkreis Mittelsachsen resultiert in einem negativen Migrationssaldo, d.h. Zuzüge können die Abwanderung nicht kompensieren (vgl. Abb. 1).

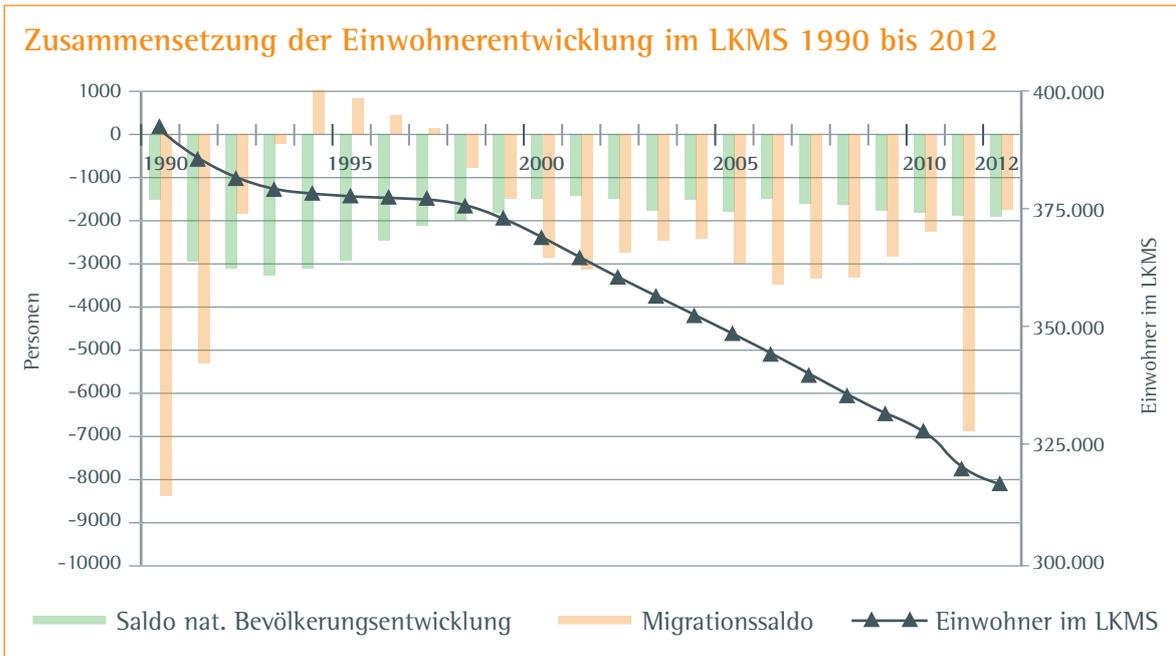


Abb.1: Zusammensetzung der Bevölkerungsentwicklung;

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2014

Wichtig ist, dass die Abwanderung im Landkreis Mittelsachsen nicht von allen Altersgruppen zu gleichen Teilen getragen wird, sondern besonders auf Personen im erwerbsfähigen Alter beruht. Besonders deutliche Verluste sind in der Altersgruppe zwischen 18 bis 30 Jahren zu verzeichnen. Personen dieser Kohorten vereinten in den Jahren 2008 bis 2011 rund 50 % bis 70 % der gesamten Wanderungsverluste auf sich. Die Abwanderung erfolgt somit in einer Lebensphase, in der Aus- und Weiterbildung und der Berufseintritt die Biographien vieler prägt. Die Struktur der Zu- und Fortzugsbewegungen unterscheidet sich dabei nicht markant von anderen ländlich geprägten Landkreisen im Freistaat Sachsen.

Im Zuge der niedrigen Geburtenquote und der altersselektiven Abwanderung ändert sich die Altersstruktur im Landkreis Mittelsachsen deutlich (vgl. Abb.2). So stieg im Landkreis Mittelsachsen die Zahl von über 75-Jährigen von 31.296 im Jahr 1990 auf 40.667 im Jahr 2012, während die Gesamtbevölkerung in diesem Zeitraum um 75.987 Einwohner zurückging. Damit ist der Prozess der Alterung der Bevölkerung im Landkreis Mittelsachsen 2012 etwas weiter vorangeschritten als im landesweiten Durchschnitt. Die Abwanderung von jungen Einwohnern im erwerbsfähigen Alter ist gleichzusetzen mit der Abwanderung von Frauen im geburtsfähigen Alter. So trug die alters- und geschlechtsselektive Migration sowohl im Freistaat Sachsen, als auch im Landkreis Mittelsachsen zu einem markanten Rückgang der Frauen bei, was sich in Zukunft weiter in geringen Geburtenzahlen niederschlagen wird. Folglich beschleunigen und verstärken die alters- und geschlechtsselektiven Abwanderungsbewegungen den Wandel der Altersstruktur zusätzlich.

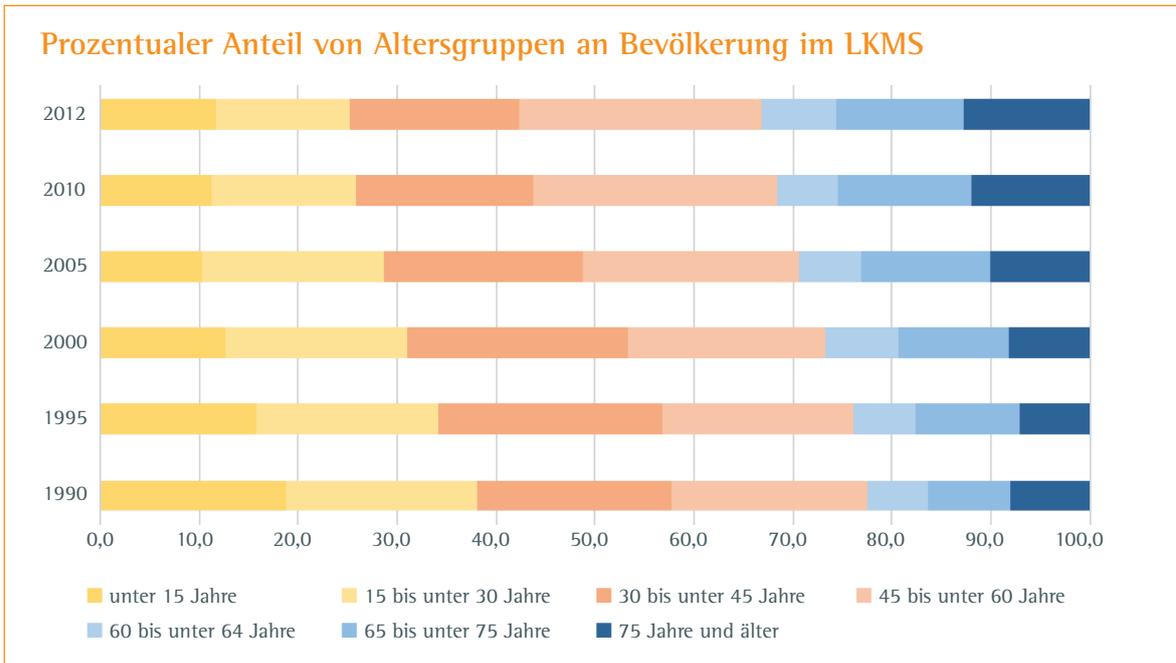


Abb.2: Prozentualer Anteil von Altersgruppen an Bevölkerung im Landkreis Mittelsachsen;
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2014

Laut Prognosen setzen sich die Trends des demografischen Wandels, das sind Alterung und Einwohnerrückgang, in Zukunft fort. Dies führt zu einer markanten Veränderung der Zusammensetzung der Bevölkerung. Die 5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes geht bis zum Jahr 2025 von einer Einwohnerzahl zwischen 277.500 und 270.600 aus. Das bedeutet einen weiteren Einwohnerverlust von 40.000 bis 47.000 Einwohnern, bzw. 15 % bis 17 %. Den Berechnungen folgend, wird der Anteil der über 65-Jährigen vom Zensusjahr 2011 bis 2025 von 25 % auf etwa 34 % ansteigen. Das entspricht einer weiteren Zunahme der Bürger in dieser Alterskategorie um etwa 10.000 Personen. Demgegenüber sinken die Zahlen der erwerbsfähigen Bevölkerung und die der Jugendlichen weiter. Mit dem Wandel der Bevölkerungsstruktur geht ein Wandel der Haushaltsstruktur einher.

Bei der Analyse des demografischen Wandels auf Gemeindeebene des Landkreis Mittelsachsen werden zwei Aspekte deutlich: Die Städte und Gemeinden unterscheiden sich hinsichtlich der Dynamik des demografischen Wandels teilweise sehr stark voneinander. Um abgesehen von wichtigen Kennwerten der demografischen Entwicklung zentrale Kriterien, wie z.B. die Verfügbarkeit einer Direktverbindung in ein Oberzentrum zu erfassen, wurde für jede Gemeinden ein sog. Gemeinde-Factsheet (Gemeinde-Steckbrief) erarbeitet.

Die Analyse der demografischen Daten zeigt, dass die Gemeinden bis auf Ausnahmen grob in zwei Kategorien zugeordnet werden können. Dabei handelt es sich einerseits um Städte und Gemeinden, die besonders durch die Alterung der Bewohner und vielfach durch starke Einwohnerrückgänge gekennzeichnet sind. Gemeinden mit dem Status des Mittel- oder Grundzentrums sind besonders von diesen Schrumpfungsprozessen betroffen (vgl. z.B. Gemeinde-Factsheet der Stadt Waldheim). Auch in Zukunft werden alle zentralen Orte stärkere prozentuale Einwohnerrückgänge erfahren, als im gesamtsächsischen Durchschnitt. Andererseits zeichnen sich ländlich geprägte und oftmals eher peripher gelegene Gemeinden vielfach durch ein starkes Ungleichgewicht der Geschlechter aus. Abgesehen davon, dass aufgrund der wenigen Frauen nur wenige Kinder geboren werden, birgt das Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern vor allem Konsequenzen in der Lebenswelt der Männer (vgl. z.B. Gemeinde-Factsheet Neuhausen/Erzgebirge). Im Folgenden werden exemplarisch zwei Gemeinde-Factsheets dargestellt:

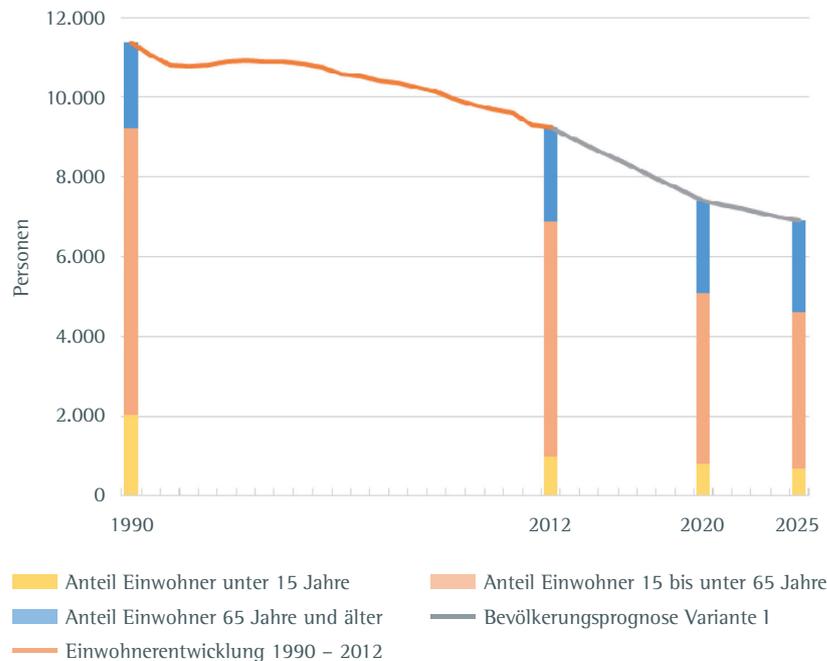


Gemeinde-Factsheet

Waldheim, Stadt

Region: SachsenKreuz+: 14522300

Einwohnerentwicklung Waldheim, Stadt



Bevölkerungs-
entwicklung:
1990 – 2012: -2143
(-18,8 %)

Jugendquotient: 20,2

Altenquotient: 43,1

Frauen pro 100 Männer
(jeweils 18 bis unter
30 Jahre): 79,6

Frauen pro 100 Männer
(jeweils 30 bis unter
45 Jahre): 79,6

Raumkategorie	grundzentraler Städteverbund Sachsenkreuz (Leisnig, Hartha, Döbeln und Roßwein)
Status im zentralörtlichen Konzept	Grundzentrum
medizinische Versorgung	Medizinisches Versorgungszentrum am Krankenhaus Döbeln gGmbH (Allgemeinmedizin)
Schulinfrastruktur:	
Grundschule	2
Oberschule	1
Gymnasium	0
Entfernung Oberzentrum in Pkw-Minuten	55 Minuten bis Dresden; 39 Minuten bis Chemnitz
Direktverbindung mit DB in Oberzentrum	31 Minuten bis Chemnitz

Waldheim zeigt seit Mitte der 1990er Jahre einen kontinuierlichen, im landkreisweiten Vergleich durchschnittlichen Bevölkerungsverlust. Die Stadt hat einen verhältnismäßig niedrigen Jugendquotient und den zweitniedrigsten Anteil von Frauen pro 100 Männer im Alter von 18 bis 44 Jahren des gesamten Landkreises. Auch der prognostizierte weitere Bevölkerungsverlust von 2.200 Personen (~ -24 %) übersteigt deutlich den durchschnittlichen Wert für den Landkreis Mittelsachsen.

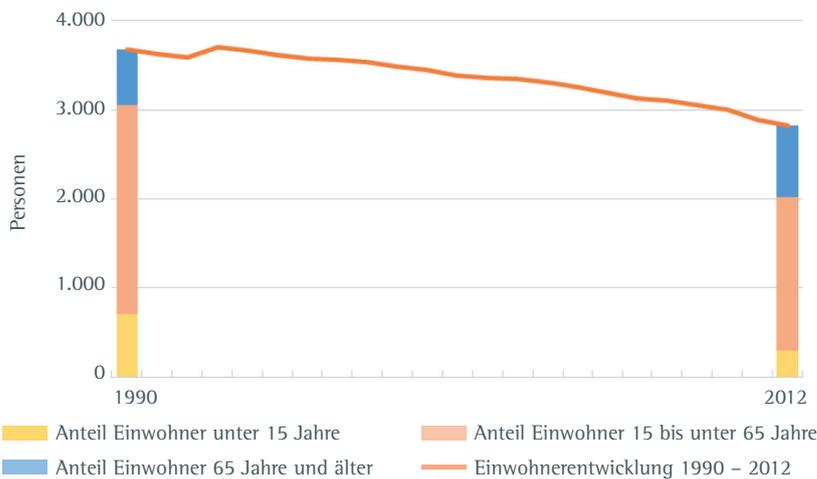


Gemeinde-Factsheet

Neuhausen/Erzgebirge

Region: Silbernes Erzgebirge: 14522400

Einwohnerentwicklung Neuhausen/Erzgebirge



Bevölkerungs-
entwicklung:
1990 – 2012: -847
(- 23 %)

Jugendquotient: 21,6

Altenquotient: 48,2

Frauen pro 100 Männer
(jeweils 18 bis unter
30 Jahre): 57,4

Frauen pro 100 Männer
(jeweils 30 bis unter
45 Jahre): 85,3

Raumkategorie	ländlicher Raum
Status im zentralörtlichen Konzept	-
medizinische Versorgung	-
Schulinfrastruktur:	
Grundschule	1
Oberschule	-
Gymnasium	-
Entfernung Oberzentrum in Pkw-Minuten	1h bis Chemnitz; 1h 8 Minuten bis Dresden
Direktverbindung mit DB in Oberzentrum	-

Alle erfassten Indikatoren für Neuhausen im Erzgebirge weichen deutlich in negativer Richtung von den Durchschnittswerten im Landkreis Mittelsachsen ab. Auch die Gemeinde Neuhausen im Erzgebirge muss einen deutlichen Einwohnerrückgang seit 1990 konstatieren. Daraus resultiert der zehnthöchste Altenquotient und mit 48,9 Jahren das zehnhöchste Durchschnittsalter im Landkreis Mittelsachsen. In der sehr peripher, direkt an der Deutsch-Tschechischen Grenze gelegenen Gemeinde lebten 2012 nur 57,4 Frauen pro 100 Männer im Alter von 18 bis 30 Jahren – der negative Rekord im Landkreis Mittelsachsen.

Neben dem Verhältnis von Frauen zu Männern in einzelnen Altersgruppen sind die Einwohnerentwicklung der letzten Jahre und der Altersquotient wichtige Indikatoren, die unabhängig von harten oder weichen Infrastrukturen, in ihrem Zusammenspiel die Exposition der einzelnen Gemeinden vor den Folgen des demografischen Wandels definieren. Zur Darstellung wurde aus diesen drei Indikatoren der Index „Demografischen Gefahrenpotential im Landkreis Mittelsachsen“ gebildet (vgl. Abb. 4). Die Karte offenbart, dass die Folgen des Demografischen Wandels und die daraus ableitbaren Anforderungen für die Daseinsvorsorge und die kommunale Entwicklung, differenzierter Lösungsansätze bedürfen.

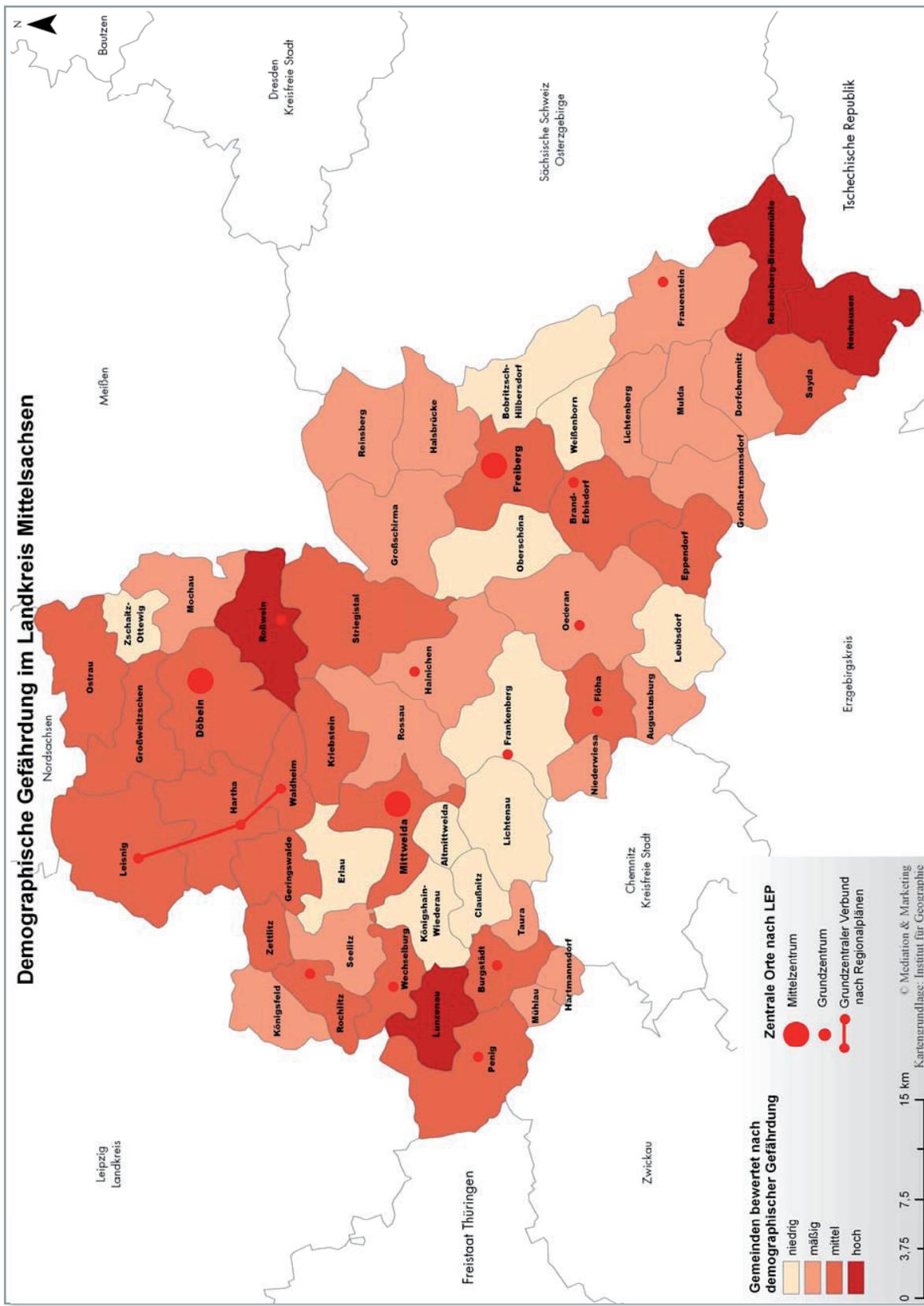
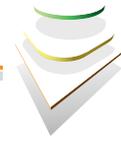


Abb. 4: Demografische Gefährdung im Landkreis Mittelsachsen;
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2014, eigene Berechnungen



Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analysen (kurz SWOT) und Strategien

Aufbauend auf den Analysen der Bevölkerungs- und der wirtschaftlichen Entwicklung wurden im Abgleich mit den Interviews und den Workshops Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analysen (kurz SWOT-Analysen) für die Bereiche Infrastruktur und Versorgung, Medizinische Versorgung/Altenpflege, Kinder, Jugend und Familienfreundlichkeit, Freizeit (Kultur, Natur) sowie Wirtschaft und Arbeit erarbeitet. Nach der erneuten Diskussion mit den Regionalmanagements und der Landkreisverwaltung konnten hieraus fünf zentrale Strategien abgeleitet werden.

Anhand der Strategie „Mobilität sichern“ soll die Mobilität gewährleistet, innovativ weiterentwickelt und Schnittstellen zwischen Verkehrsträgern ausgebaut werden. Dazu gilt es a) leistungsfähige Anbindungen des Schienen-Personen-Nahverkehr (SPNV) an die Oberzentren zu sichern und auszubauen, b) Innovationen und eine Flexibilisierung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu fördern und c) den Motorisierten Individualverkehr in Teilen zu stärken (MIV).

Mit Hilfe der Strategie „Stärkung der Grund- und Mittelzentren“ sollen die zentralen Orte insbesondere Grundzentren mit nachfrageorientierten Infrastrukturen der Daseinsvorsorge gestärkt werden. Die Strategie „Förderung der Sensibilisierung & Kooperation“ beinhaltet, dass der demografische Wandel begreifbar gemacht und Kooperationen zwischen allen Akteursgruppen forciert werden. Das bedeutet sowohl a) die Kooperation zwischen allen Akteuren auch im Sinne der Qualitätssicherung zu fördern und b) die Teilhabe von allen Bevölkerungsgruppen durch niedrigschwellige Angebote sicherzustellen.

Mit der Strategie „Stärkung der Attraktivität des Landkreises“ sollen u.a. Standortvorteile nach innen und außen kommuniziert werden. Eng verknüpft ist dies mit der Strategie „Wirtschaft, Wertschöpfung und Humankapital stärken“. Dadurch werden die Potentiale der Arbeits- und Fachkräftesicherung erschlossen, die Stärken der regionalen Wirtschaft weiterentwickelt und innovative Formen der Wertschöpfung gefördert.

Handlungsfelder

Um die formulierten Strategien für die Akteure der Entwicklung des ländlichen Raums im Landkreis Mittelsachsen praxisrelevant zu erschließen, werden insgesamt sieben Handlungsfelder abgeleitet (vgl. Abb. 7).

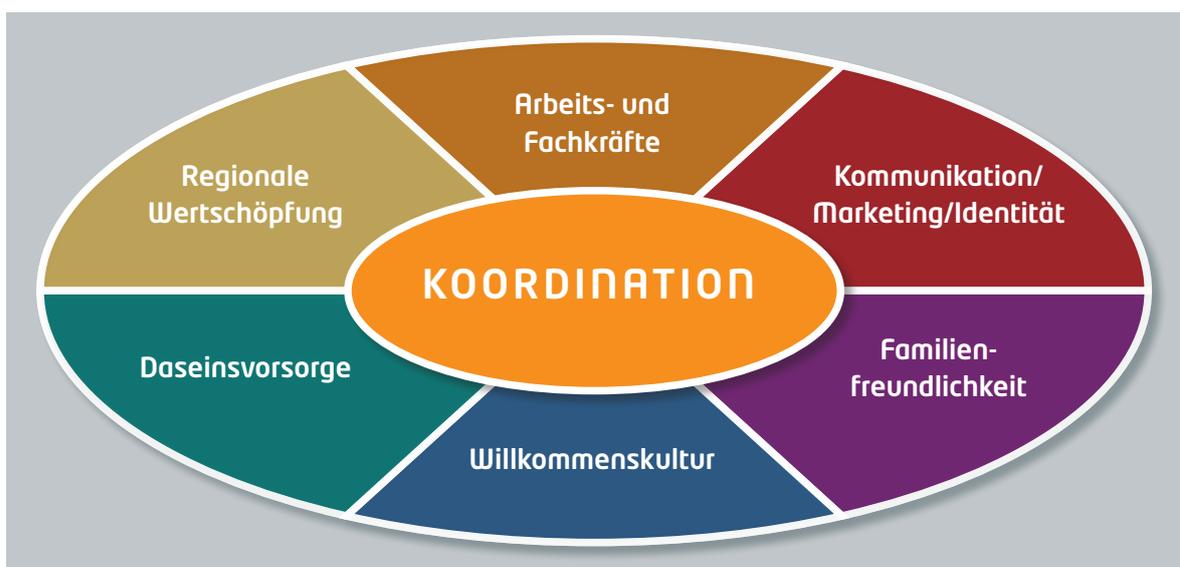
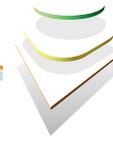


Abb. 7: Handlungsfelder; Quelle: eigener Entwurf



Maßnahmen

Bei der Herleitung der Maßnahmen lassen sich drei verschiedene Arten festhalten. Zum einen wurden Projekte ausgewählt und aufgenommen, die bereits in der Landkreisverwaltung existieren und umgesetzt werden. Zum zweiten fanden Projektideen Einzug in die Maßnahmenliste, die in den Experteninterviews und Workshops von den Regionalmanagern und den Landkreis-Mitarbeitern geäußert wurden. Die dritte und größte Kategorie nehmen die Projekte ein, die von Mediation & Marketing entwickelt und anhand der spezifischen Erfordernisse aus der Analyse abgeleitet wurden.

Zunächst wurden die Projektideen in den Workshops mit den Verwaltungsmitarbeitern und den Regionalmanagements vorgestellt und diskutiert. Daran schloss sich eine schriftliche Abfrage, gerichtet an die Regionalmanagements an, mit der Bitte die Projekte nochmals nach Zuständigkeit zu prüfen und ggf. anzupassen. Weiterhin wurden die Projekte nach Relevanz für die einzelnen Abteilungen der Kreisverwaltung sondiert und im Rahmen der Experteninterviews mit den Verwaltungsmitarbeitern diskutiert und ggf. angepasst. Zum Abschluss erfolgte die Abstimmung und Anpassung jeder einzelnen Projektidee mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Mittelsachsen.

Unter Anwendung der folgenden Kriterien wurden Projektideen in die Liste aufgenommen:

- Unterstützung der Ziele/Strategie
- Anspruch / Grad der Vernetzung
- Marketingeffekt für den Landkreis & die LEADER-Regionen
- Innovationsgrad
- Aufwand & Nutzen
- Bündelung vorhandener Ressourcen
- Stärkung bestehender Projekte

Die Projekte werden auf der Grundlage der Projektziele, einzelnen Handlungsfeldern zugeordnet. In der Klassifizierung wird zwischen Einzel- und Komplexprojekten unterschieden.

Komplexprojekte

Das Komplexprojekt **regionale Produkte** tangiert die Handlungsfelder „regionale Wertschöpfung“ sowie „Marketing/Kommunikation/Identität“. Es zielt auf eine Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und eine Stärkung der regionalen Wirtschaft ab. Endverbraucher sollen über dieses Komplexprojekt für regionale Produkte sensibilisiert sowie die Identität mit dem Landkreis gestärkt werden. Das Komplexprojekt „regionale Produkte“ setzt sich aus den Einzelprojekten „RegioBrunch“, „mal anders essen in Mittelsachsen“ und „Topfdeckel hoch: so isst Mittelsachsen“ zusammen. Das Komplexprojekt erweitert die Einzelprojekte Produktschau und regionaler Einkaufsführer und soll unter dem Claim „Regional. einfach phänomenal“ fortgesetzt werden.

Im Komplexprojekt „**Willkommenszentrale**“ werden Maßnahmen gebündelt, die die Zuwanderung in den Landkreis Mittelsachsen positiv beeinflussen. Das Komplexprojekt ordnet sich in die Handlungsfelder „Willkommenskultur“ sowie „Marketing/Kommunikation/Identität“ ein. Über die Einzelmaßnahmen „einmal



Mittelsachse, immer Mittelsachse“, „Willkommensportal“, Toleranzkultur“ und „Ich schmeiß alles hin und werd Mittelsächsin!“ soll eine zielgruppengerechte Ansprache potenzieller Zuzügler (Hochschulabsolventen, Frauen, etc.) ermöglicht werden. Zudem gilt es, Dienstleistungen und Angebote für Zuwanderer und Rückkehrer über die Willkommenszentrale zu bündeln und die Bevölkerung im ländlichen Raum für das Thema Zuwanderung zu sensibilisieren. Im Komplexprojekt **„Mobilität“** werden Maßnahmen zusammengefasst, die die Mobilität für alle Personengruppen im ländlichen Raum gewährleisten, dabei die Bedürfnisse verschiedener Altersgruppen berücksichtigen und verschiedene Mobilitätsangebote zu innovativen Lösungen bündeln. Das Komplexprojekt ordnet sich dem Handlungsfeld „Daseinsvorsorge“ unter und beinhaltet folgende Einzelprojekte: „ganz nah dran“, „KombiBus“, „Bürgerbus“, „SPNV-Schnittstellen“ und „Mobilitätszentralen“.

Das Projekt **„Wohnen im ländlichen Raum“** wird im Handlungsfeld Daseinsvorsorge zugeordnet. Es zielt darauf ab, vorhandenen Leerstand wieder nutzbar zu machen, die Zuwanderung zu fördern und die Bleibebereitschaft junger Familien durch Schaffung von Wohneigentum zu erhöhen. Die Projektansätze reichen von „Haus sucht Idee“, über „Wohnen auf dem Land“ bis hin zu „Jung nutzt Alt“.

Im Handlungsfeld „Marketing/Kommunikation/Identität“ wird das Komplexprojekt **„so schön ist’s auf dem Land“** eingeordnet. Ziel ist es, den ländlichen Raum des Landkreises Mittelsachsen als attraktiven Lebensraum zu vermarkten, das Image zu verbessern und die Identität zu stärken. Diese Ziele sollen mit Hilfe der Einzelprojekte „Kinder erklären Landleben“, „Imagebroschüre LandLeben“, „Imagekampagne ländlicher Raum“, „Landkreis-Journal“ und „Qualitätsoffensive LandLeben“ angestrebt werden.

Die Erhöhung der Lebensqualität, Sicherung der Mobilität, Gewährleistung der Teilhabe und die Unterstützung zum Verbleib am Lebensmittelpunkt sind ausgewiesene Ziele des Komplexprojektes **„Teilhabe für ältere Menschen“**, welches sich an die Zielgruppe der älteren Menschen richtet und sich in das Handlungsfeld „Daseinsvorsorge“ einordnen lässt. Zu Einzelmaßnahmen zählen: „iPad für Senioren“, „Senioren Fahrschule“ und „Hilfsangebote“.

Das Komplexprojekt **Unterstützung für Familien** tangiert die Handlungsfelder „Familienfreundlichkeit“ sowie „Marketing/Kommunikation/Identität“. Es zielt auf eine Erhöhung der Familienfreundlichkeit und die damit einhergehende Erhöhung der Bleibebereitschaft ab. Das Komplexprojekt Unterstützung für Familien setzt sich aus den Einzelprojekten „Familien-Patenschaften“, „mittelsächsischer Familienreport“ und „kinderfreundliches Dorf“ zusammen.

Im Komplexprojekt **„Kompetenzzentrum Arbeits- und Fachkräftesicherung“** geht es vorrangig um die Sicherung und Gewinnung von Fachkräften und die Rekrutierung von Auszubildenden. Das Komplexprojekt wird mit den Einzelmaßnahmen „Mentoring-Netzwerk“, „Arbeits- und Fachkräftebörse“, „Woche der offenen Unternehmen“, „Netzwerkmanagement Arbeitskreise Schule-Wirtschaft“ und „Berufemalbuch“ dem Handlungsfeld „Arbeits- und Fachkräfte“ zugeordnet.

„Mal anderes lernen in Mittelsachsen“ lautet der Name eines Komplexprojektes, das die Einzelprojekte „Mein Landkreis“, „Mittelsachsen-Puzzleset“ und „Wimmelbuch“ sowie eine „Kommunikationsoffensive für die bestehenden Mal anders lernen-Angebote“ beinhaltet. Eingeordnet im Handlungsfeld „Marketing/Kommunikation/Identität“ zielt es auf die Stärkung der Identität, das Zusammenwachsen des Landkreises, eine Verbesserung des Innenmarketings und die damit einhergehende Förderung der Bleibebereitschaft junger Menschen ab.

Ziel des Komplexprojektes **„Mittelsachsen-Atlas“** ist es, den bestehenden Mittelsachsen-Atlas in der Nutzerfreundlichkeit zu verbessern, um Angebote zu erweitern und das Online-Portal noch stärker zu vermarkten. Vorgesehen sind die Ergänzung um einen „Sozialnavigator“ sowie die „Vermarktung“. Die Einordnung erfolgt im Handlungsfeld „Marketing/Kommunikation/Identität“.



Das Komplexprojekt „**interkommunale Kooperation**“ gliedert sich im Handlungsfeld „Daseinsvorsorge“ ein und zielt darauf ab, innovative Kooperationsansätze im Sinne der Daseinsvorsorge zu erproben und die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen zu stärken. Das Komplexprojekt setzt sich aus den Einzelprojekten „Stärken stärken“, „Vorfahrt für die Feuerwehr“ und „Kommunale Arbeitsteilung“ zusammen.

Einzelprojekte

Die folgenden Einzelprojekte tangieren schwerpunktmäßig das Handlungsfeld „Daseinsvorsorge“.

„**Max macht mit**“ beschreibt ein Projekt, das darauf abzielt, die Angebotsvielfalt für die Freizeitgestaltung Jugendlicher über die Anpassung bestehender Vereinsangebote zu erhöhen.

Unter dem Dach „**Multipler Versorgungszentren**“ werden verschiedene Schwerpunkte der Daseinsvorsorge (medizinische Versorgung, Kinderbetreuung, Einkauf) an ausgewählten Standorten im ländlichen Raum gebündelt. Ergänzt um eine Mobilitätszentrale gewährleisten diese Zentren die Teilhabe und Daseinsvorsorge für alle im ländlichen Raum lebenden Personengruppen.

„**Treffpunkt Kindergarten**“ ist ein Projekt, das kurze Wege durch die Nutzung kommunaler Kindertagesstätten für andere Personengruppen (Senioren) ermöglicht.

Die Einzelprojekte „**Digitales Landratsamt**“ und „**Mobile Verwaltung**“ zielen auf eine verstärkte Nutzung neuer Medien ab, um Zeit und Wege bei der Erledigung von Behördengängen einzusparen.

Eine Stärkung des Ehrenamtes sehen die Projekte „**Coaching von Ehrenämtern**“ und „**touristische Wegeverwaltung**“ vor.

Das Projekt „**Wirtschaft trifft...**“ beinhaltet eine Weiterqualifizierung des Mittelsachsenforums zur Kommunikationsplattform, die dem Austausch von Informationen, der Vernetzung lokaler Unternehmen und damit der Erhöhung der regionalen Wertschöpfung dient.

Eine Reihe von Einzelprojekten fallen in das Handlungsfeld „Marketing/Kommunikation/Identität“.

Empfohlen wird die Ausrichtung eines „**Mittelsachsen-Tages**“, der im Rhythmus von 5 Jahren abwechselnd in verschiedenen Städten des Landkreises durchgeführt, zur Stärkung der Identität und zum Zusammenwachsen des Landkreises beitragen soll. Die Veranstaltung eines „Mittelsachsen-Tages“ ist ein Projektvorschlag, der auch im Kulturlandschaftsprojekt (KULAP) empfohlen wird.

Ein weiteres Einzelprojekt sieht ein „**Coaching für die LEADER-Managements**“ im Hinblick auf den Umgang mit sozialen Medien vor. Ziel ist die Stärkung der Identität in den Teilregionen in Verbindung mit der Optimierung des Innen- und Außenmarketings der LEADER-Regionen.

Eine „**Broschüre ländliche Baukultur**“ zielt ebenso auf die Förderung der Identität ab und soll zudem für Belange des Denkmalschutzes sensibilisieren. Die Broschüre stellt eine Weiterentwicklung der Bau- und Grünfibel dar. Parallel wird auch im Kulturlandschaftsprojekt eine Weiterentwicklung der vorhandenen Bau- und Grünfibel auf der Grundlage der Analyse ländlicher Baukultur empfohlen.

Die Verbesserung der abteilungsübergreifenden Kommunikation, Vernetzung bestehender Projekte und deren Verantwortlichen sowie Bündelung und Nutzung vorhandener Ressourcen ist das Hauptanliegen des Projektes „**interne Kommunikation**“.

Die „**Dorf-Ideenbörse**“ bezeichnet die Entwicklung eines Beteiligungsmodells, das den Einwohnern eines Ortes die Mitsprache an Entscheidungsprozessen ermöglicht und damit die Transparenz politischer Entscheidungen erhöht.